

Italien

Nachrichten auf ZEIT ONLINE

Die letzten Bajuwaren

Auf der Hochebene von Asiago sprechen die Alten noch zimbrisch

Von **Friedrich Gorski**

12. Oktober 1990, 7:00 Uhr

AUS DER
ZEIT NR. 42/1990

DIE ZEIT

Archiv

Von Friedrich Gorski

Die Leute hier sagen „Gutten Tack“ statt „Guten Tag“ und „Gutten Morgund“ statt „Guten Morgen“ „Gruß Gott“ kennen sie nicht, sie sagen „Grussedich“

Sie sprechen die Sprache, die man in Bayern im frühen Mittelalter gesprochen hat – Zimbrisch, Altbayerisch Aber sie sprechen sie nicht in Bayern, sie sprechen sie in Italien

Hinter Vicenza geht es ab von der Autobahn Verona-Venedig Die Straße wird enger, kurviger, immer steiler Dreißig Kilometer hinter Vicenza erhebt sich aus der Po-Ebene der Altopiano d'Asiago, die Hochebene der *Sette Comuni*, der sieben Gemeinden Roana, Rotzo, Foza, Enego, Gallio, Asiago, Lusiana, die Heimat der Urbayern mitten in Italien Eine winzige Sprachinsel auf tausend Meter Höhe Wenn die Leute von Bern reden, meinen sie damit nicht die Hauptstadt der Schweiz, sondern den alten Namen für Verona

„Wenn einer aus Rom, Florenz oder Bari zum ersten Mal unsere alte Sprache hört“, sagt Frigo Angelo Meyer, „versteht er *niente*“

Zu Frigo Angelo Meyer sagen die Leute „Engele“ Er ist Maler, Graphiker und Bildhauer und Italiener durch und durch. Aber

Graphiker und Bildhauer und Italiener durch und durch „Aber ein zimbrischer Italiener“, sagt der Künstler aus der kleinen Ortschaft Roana Das Herz des Signore Meyer schlägt bayerisch „Immer wenn der FC Bayern gegen Milano, Turin oder Neapel gewinnt, geht’s mir gut“

Angelos Werke zieren den Supermarkt, die „Cimbri-Bar“ – die Leute sagen *Birrhaus* – und das „Cimbri-Hotel“ Die Figur, die er geschaffen hat – sie ist eine Art Obelix, denn die Bewohner der *Sette Comuni* verstehen sich als die Erben der wilden Germanen „Die Sprache“, sagt Angelo, „habe ich, wie alle anderen auch, von den Eltern und den Großeltern Alles nur mündliche Überlieferung“

Geschichte und Herkunft der Bayern in Italien sind erst im 20 Jahrhundert aufgedeckt und erforscht worden – im österreichischen Lager Mauthausen Während des Ersten Weltkrieges stieß der Wiener Professor Eberhard Kranzmayer in Mauthausen auf italienische Kriegsgefangene mit bayerischem Dialekt Seine Studien sind heute noch Grundlage für Sprachwissenschaftler, die sich mit den Zimbern/Cimbern/Kimbern befassen

Barbaren waren sie Großgewachsen, blond Die Römer hatten immer ihre liebe Muhe mit ihnen Später bereitete es Venedig über Jahrhunderte hinweg fröstelndes Unbehagen, wenn die rauflustigen Gesellen zu Besuch ins Flachland der Adria hinunterstiegen

Dabei hatten sie oben in den Bergen bleiben sollen Die ursprünglich aus Jutland stammenden Zimbern waren auf dem Plateau von Asiago im 10 Jahrhundert von einem Urenkel Karls des Großen verdonnert worden, die Feinde Italiens abzuhalten

Kaiser Barbarossa bestimmte 1182, daß die Region, die einmal den Langobarden gehört hatte, dann frankische Grafschaft gewesen war und von Otto I dem Herzogtum Bayern zugeschlagen wurde, fortan nach deutscher Verfassung regiert werde Barbarossa besiedelte das Land mit Bayern, Kolonisten

aus dem Raum Partenkirchen, von der Loisach, der Ammer, dem Lech Die Sprache, „das Cimbro“, schreibt Sprachforscher Kranzmayer, „blieb stehen“ Zimbrisch ist die älteste lebende bayerische Mundart

Der Bauer Mario Bacci spricht reines Zimbrisch Wenn er langsam und deutlich spricht, dann versteht ein Bayer sieben von zehn Sätzen

Das bayerische „gemma hoam“ für „gehen wir heim“, heißt bei Mario „gebma hoam“ Das Kind, das Haus, die Frau sind „’s Kind, ’s Haus, ’s Weib“ Mario schüttelt den Kopf „Minga“, wie die Bayern ihr München nennen, hat er nie gehört „Monaco“ ist für ihn „Minchen“ Auch „Zamperl“, das bayerische Wort für „Hund“, ist für Mario eine Neubayerische Erfindung „Dr Hund as dr Hund“ Nur „Depp“, den Ausdruck muß es schon vor tausend Jahren gegeben haben, den kennt Signore Bacci Er kennt „Spatsle, Knodl“, ißt aber nur „Kartuffel“ oder Spaghetti Oder „Saurekraut“



Push-Meldungen von ZEIT ONLINE

Möchten Sie Benachrichtigungen von ZEIT ONLINE in Ihrem Browser erhalten?

JETZT AKTIVIEREN

Im Telefonbuch der Provinz stehen noch Namen wie „Loser, Graser, Weller, Mosele“ Der auf dem Plateau von Asiago häufig vorkommende Nachname „Aselino“ ist der Nibelungensage entlehnt von König Etzel „Aselino“ heißt zu deutsch „Esel“

Die sieben Dörfer waren im Mittelalter eine selbständige hochprivilegierte Bauernrepublik Die ersten Siedler bauten Käsereien, betrieben Milchwirtschaft – die Weidezaune fanden sie schon vor von den Langobarden Zaune aus Stein durchziehen noch heute die Wiesen und Felder der Hochfläche – dünne, rechteckige Steinplatten, senkrecht in die Erde gesteckt, tausend Jahre und alter Heute versorgen die

Nachfahren der Zimbern Italien mit Butter, Milch und Kase
Industrie gibt es nicht Nur eine Sauerkrautfabrik

Bankiers aus Venedig und Manager aus Milano haben hier an
den Hangen des Altopiano ihre Sommerresidenzen Man spricht
Italienisch „Zimbrisch“, sagt der Vater von Francesco
Rebeschini, dem Wirt, „sprechen und verstehen fast nur noch
die Alten Wir sterben aus In zwanzig Jahren ist die Sprache tot“
Rebeschini senior ist Volksschullehrer gewesen Er hat das
Istituta della lingua Cimbra gegründet, das zimbrische
Kulturinstitut Er hat ein Museum aufgebaut mit den
Geratschaften der teutschen Vorvater aus Bayern, er hat einen
Chor gegründet „Unsere Sprache wird nur in den Volksliedern
überdauern Und in den deutschen Weihnachtsliedern“

Rebeschini hat Wilhelm Busch übersetzt – „Max und Moritz“,
die Geschichte „von den bösen Buben“ auf zimbrisch „Bon
posen Puuben“

„Was bleiben wird“, sagt Frigo Angelo Meyer, „ist nur noch das
Gefühl, mal ein echter Bayer vom Ammersee gewesen zu sein
Trinken wir auf die letzten Bajuwaren – „Prost!“ kennt er nicht
Er sagt „Gesundheit – und trinkt im *Birrhaus* Bier aus Hessen

[STARTSEITE ›](#)



Schlagwörter

Bayern

Italien

Venedig

FC Bayern München

Schweiz

Rom

Impressum • Datenschutz

Angebote:

[Abo •](#)

[Shop •](#)

[Christ & Welt •](#)

[ZEIT Reisen •](#)

[ZEIT für die Schule •](#)

[ZEIT Veranstaltungen](#)

Verlag:

[Inserieren •](#)

[Mediadaten •](#)

[Presse •](#)

[Unternehmen •](#)

[Rechte & Lizenzen](#)

[Blogs •](#)

[Foto •](#)

[Video •](#)

[Leserartikel •](#)

[Print-Archiv](#)

[Bildrechte •](#)

[AGB •](#)

[Cookies •](#)

[Hilfe/ Kontakt •](#)

[Newsletter •](#)

[RSS](#)

[NACH OBEN](#)